



Zur Entstehungsgeschichte der VAAS

Inspiziert durch die grosse, ökumenische Versammlung 1989 in Basel «Frieden, Gerechtigkeit, Bewahrung der Schöpfung» haben die Kirchen der Schweiz im Hinblick auf 700-Jahre-Eidgenossenschaft das Jahr 1991 als sogenanntes Halljahr, als biblisches Entschuldungsjahr (vgl. 3. Mose 25, 8 ff.) ausgerufen.

Auch bei uns in Allschwil und Schönenbuch wurde dieser Aufruf gehört. Zusammen mit der damaligen katholischen Pfarreileiterin Katharina Jost und dem reformierten Pfarrer Hans Sutter haben Interessierte aus Kirchen, Politik und der Frauengruppe «Lila Dupf» überlegt, wie sich das Thema Gerechtigkeit – hier bei uns vor Ort – konkret umsetzen lässt. Schnell war klar: Auch in der grössten Baselbieter Gemeinde gibt es Alleinerziehende, Betagte, Arbeitslose und damit Armut, wenn auch nicht so offensichtlich, sondern in eher versteckter Form.

Die sogenannte Halljahrgruppe hat dann am 22. Oktober 1991 zu einem Informationsabend ins Schulzentrum Neuallschwil eingeladen, mit Prof. Ueli Mäder - Soziologe und Mitautor der Basler Armutsstudie. Das Interesse war gross, es gab an die 100 Teilnehmende, und der Grundstein für die Gruppe Neue Armut, die sich erst später in Versteckte Armut umbenannt hat, war gelegt. Sensibilisierung der Bevölkerung sowie Kontakte zu Armutsbetroffenen zu knüpfen und diese untereinander zu vernetzen, waren die primären Anliegen der Gruppe.

Die VAAS verstand sich bewusst nicht als caritative Organisation, die aktiv zu Geldspenden aufrief. Wurden ihr jedoch solche anvertraut, wurden diese direkt weitergegeben an Betroffene in Notsituationen. Mit den gesellschaftlichen Veränderungen in all den Jahren, haben sich auch die Schwerpunkte der VAAS verlagert und weiterentwickelt: Die VAAS ist zwischenzeitlich gut in Allschwil und Schönenbuch bekannt und etabliert - das zeigt sich auch an den Spenden.

Und ihr Schwerpunkt hat sich mehr von der Informations- und Öffentlichkeitsarbeit weg, hin zur konkreten Bearbeitung von Gesuchen bewegt. An die 2000 Anfragen wurden seither behandelt. Während der Pandemiezeit hat ihre Anzahl überdurchschnittlich zugenommen. Niederschwellig, direkt, unbürokratisch unterstützt die VAAS Armutsbetroffene in Allschwil und Schönenbuch und leistet Hilfe zur Selbsthilfe.

Jedes Gesuch wird sorgfältig geprüft. Gesuche werden auch abgelehnt, wenn sie nicht dem Kriterienkatalog entsprechen. Die VAAS kann dabei auf die gute Zusammenarbeit mit verschiedensten Institutionen und Behörden zählen – allen voran die Sozialen Dienste.

Im Mittelpunkt ihres Engagements steht immer der Mensch.

Und dass dies möglich ist, hat sie den vielen Spenderinnen und Spendern zu verdanken, sowie dem unermüdlichen Einsatz der freiwilligen Gruppenmitglieder.

Die Verleihung des 1. Baselbieter Freiwilligenpreises im Jahr 2013 hat die VAAS-Gruppe ganz besonders geehrt und bestärkt, ihr Engagement weiterzuführen und da zu sein für Menschen, die ein offenes Ohr, Verständnis, Hilfe brauchen.